

Jutta Reiss rückt den Rhein in den Blick

Ausstellung Der Fluss als Lebensader prägt Präsentation in St. Goar

Von unserer Mitarbeiterin
Suzanne Breitbach

■ **St. Goar.** Die Burg Rheinfels erwartet prominenten Besuch. In der Galerie „Große Wachstube“ zeigt die bekannte Künstlerin Jutta Reiss ab dem kommenden Samstag, 22. Juni, ihre Skulpturenausstellung „Lebensader Rhein“. Der kulturelle Arbeitskreis Mittelrhein „Die Treidler“ freut sich auf diese spannende Veranstaltung in der Burg.

Landesweit begegnet man zahlreichen ausdrucksstarken Bronzeskulpturen von Jutta Reiss. Sie haben stets einen intensiven Bezug zur jeweiligen Region. So schuf die Künstlerin beispielsweise die Figurengruppe „Engelbert Humperdinck mit Hänsel und Gretel“, das „Schnuggelelse“ in Boppard und auch die Schinderhannes-Gruppe in Simmern. Vor dem Alten Rathaus von St. Goarshausen zeigt „Ernst der Salmfänger“ seinen gewaltigen Lachs, den „Knochenflücker Peter Pies mit kleinem Patienten“ sowie den „Sämann“ findet man in Emmelshausen. Daher ist bei der Ausstellung auf Burg Rheinfels eine hochkarätige Präsentation zu erwarten.

Jutta Reiss ist durch Heinz Heil von der Initiative zum Erhalt der historischen Altstadt von St. Goarshausen, auf den Arbeitskreis „Treidler“ aufmerksam geworden. Er hatte dem Kunstverein zu einer Sonderführung durch die Ausstellung „Lebensader Rhein“ im Alten Rathaus der Stadt verholten. Die Treidler waren begeistert, ist doch gerade der sagenumwobene Fluss mit all seinen Naturschauspielen, seiner Geschichte und Mystik schon seit der Gründung des Vereins im April 1967 immer wieder Thema eigener Kunstausstellungen. Reiss hatte nicht nur die ewig wiederkehrende Figur der „Loreley“ so ganz anders gesehen: Der mächtige „Vater Rhein“, die „Wacht am Rhein“ und viele andere Objekte überzeugten durch die eigenwillig-einfühlsame Technik der Künstle-



Künstlerin Jutta Reiss bereitet in der eigenen Werkstatt regionale Kunstwerke vor. Sie engagiert sich bei den „Treidlern“ als Neumitglied. Foto: Breitbach

rin. Das Tonrelief „Die Treidler“ und ein Ölgemälde auf Leinwand als zweidimensionales Werk zum Thema begeisterte alle Beteiligten. Diese Ausstellung „Lebensader Rhein“ gilt als großer Gewinn für die Lokation „Kunst auf der Rheinfels“. Zwischenzeitlich wurde Jutta Reiss, angeregt durch die Geschichte der Stadt Katzenelnbogen, erneut im Sinne der „Lebensader“ tätig. Beeindruckt durch die historische Bedeutung der Grafen von Katzenelnbogen für die gesamte Region Mittelrhein stellte sie fest, dass das Grafenhaus in Form zeitgenössischer Kunst noch nirgendwo in einer angemessenen Weise präsent ist.

Walter Mallmann, Stadtbürgermeister von St. Goar, hat die Schirmherrschaft für die Ausstellung auf Burg Rheinfels übernommen. Dem Konzept von Jutta Reiss

entsprechend „besucht“ Graf Eberhard I. von Katzenelnbogen im Rahmen der Wanderausstellung „Lebensader Rhein“ die stolze Burg, die sein Vater Graf Diether im Jahre 1245 hoch über dem Rhein zunächst als Zollburg errichten ließ. Sie wurde zu einer der stärksten Burgenanlagen im Mittelrheingebiet. So konnte sie bereits zehn Jahre nach Baubeginn ein Jahr lang erfolgreich gegen ein stattliches Heer des Rheinischen

Städtebundes verteidigt werden. Im darauf folgenden Jahrhundert wurde sie zum immer bedeutenderen Verwaltungszentrum derer von Katzenelnbogen, die zu einem der führenden Geschlechter am Mittelrhein aufstiegen.

Die feierliche Eröffnung der Ausstellung findet am Samstag um 18 Uhr in der Großen Wachstube der Rheinfels statt. Nach einem Grußwort des Schirmherrn hält Otto Prochnow aus Simmern die Lau-

datio. Die Künstlerin selbst führt durch die Ausstellung, die bekannte Musikgruppe „Ranunculus“ begleitet die Eröffnung zudem musikalisch.

Am 12. Juli freut sich Gerd Ripp als Betreiber des Romantik Hotels Rheinfels auf die Midissage mit herrlichem Blick auf den Rhein, die mit einem Vortrag von Ute Grassmann zur Frage der Bedeutung der Lebensader Rhein und der Lotsen von St. Goar im Schlosshotel stattfindet. Hier stellt Jutta Reiss eine Büste – als Quintessenz zum Antlitz eines Lotsen – vor, welche gleichzeitig auch zur Recherche bezüglich der Plastiken-Gruppe „Der Lotse“ für den Rheinbalkon von St. Goar gehört. „Dieses Denkmal wird, um dem exponierten Platz gerecht zu werden, in einer Materialkombination entstehen“, erklärt die Künstlerin.

Künstlerin begleitet die Ausstellung

Zur Ausstellungseröffnung am 22. Juni, der Midissage am 12. Juli und der Finissage am 28. Juli wird Jutta Reiss persönlich anwesend sein. Weitere Terminvereinbarungen mit der Künstlerin sind möglich per E-Mail an Jutta.Reiss@opicapau.de -

oder unter Tel. 06439/9010840. Geöffnet ist die Ausstellung in der Großen Wachstube auf Burg Rheinfels freitags bis sonntags von 14 bis 17 Uhr und nach Absprache (Telefon 06741/419). Weitere Informationen: www.jutta-reiss.de

Martin Stadtfeld tritt auf

Lieder Preisträger beim Mitterrhein Musik Festival

■ **Region.** Der dreifache Echo-Klassik-Preisträger Martin Stadtfeld ist gemeinsam mit Marcus Ullmann am Sonntag, 23. Juni, zu Gast beim Mittelrhein Musik Festival. Die Musiker präsentieren ab 19 Uhr in der Abteikirche Rommersdorf in Neuwied einen Liederabend. Zur Aufführung kommt der Zyklus „Die Winterreise“ von Franz Schubert.

„Fremd bin ich eingezogen, fremd zieh' ich wieder aus“ – mit diesen Versen beginnt die „Winterreise“ und damit einer der bekanntesten Liederzyklen der Romantik, dessen technischen und interpretatorischen Herausforderungen sich Martin Stadtfeld und der lyrische Tenor Marcus Ullmann an diesem Abend gemeinsam stel-

len. Der 1980 geborene Pianist Martin Stadtfeld gab bereits mit neun Jahren sein Konzertdebüt und studierte ab seinem vierzehnten Lebensjahr an der Musikhochschule Frankfurt. Im Jahr 2002 sorgte er für Aufsehen, als er als erster bundesdeutscher Pianist den Internationalen Bach-Wettbewerb in Leipzig gewann. Der lyrische Tenor Marcus Ullmann erhielt seine erste musikalische Ausbildung im Dresdner Kreuzchor. Zahlreiche internationale Engagements sowie eine umfangreiche Diskografie belegen die Vielseitigkeit des jungen Tenors. Mit Stadtfeld und Ullmann finden zwei außergewöhnliche Künstler zusammen, die Schuberts Winterreise gekonnt interpretieren.

„Lobgesang“ in Liebfrauenkirche

Konzert Sinfoniekantate von Felix Mendelssohn-Bartholdy am 30. Juni

■ **Oberwesel.** Ein großes Chor- und Orchesterkonzert findet am Sonntag, 30. Juni, um 20 Uhr in der Oberweseler Liebfrauenkirche statt. Der Vorverkauf von nummerierten Platzkarten hat bereits begonnen.

Zur Aufführung kommt die Sinfoniekantate „Lobgesang“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Das Konzert wird veranstaltet vom Kirchenchor von Liebfrauen und St. Martin Oberwesel, dem Jungen Chor Carduelis Oberwesel, Mitgliedern des Staatsorchesters Rheinische Philharmonie Koblenz (große Orchesterbesetzung) und Solisten unter der Leitung von Reginald Kantor Lukas Stollhof. Dies sind: Johanna Zimmer (Sopran), Thomas

Nauwartat-Schultze (Altus) und Bernhard Gärtner (Tenor).

Die Sinfoniekantate „Lobgesang“ entstand 1839/40. Den Auftrag zur Komposition erhielt Mendelssohn wohl 1839 vom Rat der Stadt Leipzig. Das Werk wurde anlässlich der Feiern zum 400. Jubiläum der Erfindung der Buchdruckerkunst durch Johannes Gutenberg am 25. Juni 1840 in der Leipziger Thomaskirche unter der Leitung des Komponisten uraufgeführt. Später erweiterte Mendelssohn das Werk um weitere Sätze.

Die zweite Fassung des Werks erklang erstmals am 3. Dezember 1840 in Leipzig. Den Text montierte der Komponist aus Bibelziten sowie dem evangelischen Kir-

chenlied „Nun danket alle Gott“ von Martin Rinckart. Die zentrale Aussage ist neben dem Lob Gottes der Triumph des Lichts über die Dunkelheit („So lasst uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts“).

Die nummerierten Platzkarten in verschiedenen Preiskategorien zwischen 15 und 20 Euro (ermäßigt 10 Euro) sind erhältlich im Vorverkauf bei Schreibwaren Hermann, Liebfrauenstraße 29b-31 in Oberwesel, Tel. 06744/943 90, www.schreibwaren-oberwesel.de, Öffnungszeiten: Montags bis freitags 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, samstags 8 bis 12 Uhr sowie an der Abendkasse ab 19 Uhr.

Hielscher geht auf eine musikalische Reise durch Europa

Festwoche Wiesbadener Organist begeisterte das Emmelshausener Publikum auf der Vleugels-Orgel

■ **Emmelshausen.** Während der internationalen Orgelfestwochen 2013 gastierte der renommierte Organist Hans Uwe Hielscher der Wiesbadener Marktkirche in Emmelshausen. In der Kirche St. Hildegard nahm er die Zuhörer mit auf eine musikalische Reise durch Europa. Reiseleiter Hielscher hatte an der Vleugels-Orgel viele interessante „Hörenswürdigkeiten“ vorbereitet: von Frankreich, Belgi-

en und den Niederlanden führte der Weg über Schweden, Spanien, Italien, Großbritannien und zu guter Letzt nach Deutschland. Dabei waren Bearbeitungen von Volksliedern und Nationalhymnen ebenso zu hören wie geistliche Musik. Mit der Sonate Nr. 4 von Josef Gabriel Rheinberger gab es noch ein umfangreiches Konzertstück als Krönung des Programms.

Aber auch die humoristische Seite kam nicht zu kurz: So erfuhren die Zuhörer beispielsweise, dass im Italien des 19. Jahrhunderts noch während der stillen Messe Stücke wie die „Messa per organo“ von Giovanni Durici erklingen sind. Der unbedarfte Musikliebhaber von heute denkt bei solchen Klängen eher an Kirmes-



Uwe Hielscher entlockte der Orgel in der Emmelshausener St. Hildegard-Kirche ganz besondere Klangfarben.

als an einen Gottesdienst. Hielscher zeigte sich als gewandter und mitreißender Interpret, besonders herausragend war seine Registrierkunst, mit der er der 2007 erbauten Vleugels-Orgel ungeahnte Klangfarben entlockte.

Das Publikum dankte seinem hervorragenden „Reiseleiter“ mit langem Beifall und wurde mit einer Zugabe beschwingt in den Abend entlassen. Der Förderverein für Kirchenmusik freut sich über Hielschers spontanes Angebot, bald wieder für ein Benefizkonzert zu kommen. Schließlich ist die Orgel noch nicht ganz fertig eingerichtet – für die dringend benötigte Setzeranlage und einige Klangspiele werden in naher Zukunft noch einige 10 000 Euro benötigt.

Rund um Verdi und Wagner

Oper Konzert für drei Trompeten und Orgel

■ **Springiersbach.** Ein besonderes Konzert für drei Trompeten und Orgel findet am Sonntag, 23. Juni, ab 16 Uhr in der Klosterkirche Springiersbach statt. Unter dem Motto „Ein Trompetenfeuerwerk“ anlässlich der Jubiläen von Richard Wagner und Giuseppe Verdi spielen das Ensemble Tchotchev, drei Solotrompeter aus internationalen Sinfonie- und Opernorchestern, sowie der Organist Klauspeter Bunterg aus Trier Ausschnitte aus den Wagner-Opern „Lohengrin“, „Tannhäuser“, „Meistersinger von Nürnberg“ und „Rienzi“ sowie von Verdi aus den Opern „Don Carlos“, „Aida“ und dem Verdi-Requiem.

Der Eintritt kostet 12 Euro, Mitglieder des Musikkreises zahlen 10 Euro. Für Kinder bis zwölf Jahre ist der Eintritt frei.

Theater auf der Pütz

Kultur Viele Aktive dabei

■ **Gemünden.** Mit dem Stück „Die Prinzessin auf der Erbse“, gespielt von den Kindern der Soonwaldwaldschule Gemünden, startet am Sonntag, 30. Juni, um 15.30 Uhr das Freilichttheater auf dem Pützbacher Kopf. Nach dem Auftakt durch den Nachwuchs spielt die Theatergruppe Dummissus Kirchberg „Man wird nur einmal 60“ gefolgt von der Theatergruppe Junge Bühne Ellern mit „Die Umschulung“ und den Flecketeens mit „Rhein WG“. Weiter geht es mit der Theatergruppe Studio 61 Rheinböllen und dem Stück „Abendfrieden oder oh du fröhliche“. Die Theatergruppe Erbach führt „An der Theaterkasse“ auf. Es folgt „Ein feines Lokal“ von der Theatergruppe Junge Bühne Ellern, und zum Abschluss präsentiert der Gastgeber, Theater im Flecke, das Stück „Der Überfall“.

Der Eintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro. Karten gibt es ausschließlich an der Tageskasse.

Lords of the Chords in Oberwesel

Gastspiel Vokalensemble zeigt in der Liebfrauenkirche musikalische Vielfalt

■ **Oberwesel.** „Wir können nicht nur Schlussakkorde, den Rest singen wir natürlich auch!“ – lautet das Motto der ebenso munteren wie enthusiastischen Lords of the Chords. Am Sonntag, 23. Juni, ist das Vokalensemble ab 18 Uhr in der Liebfrauenkirche in Oberwesel zu hören. Wie ihre großen Vorbilder, die King's Singers, pflegen sie ein breit gefächertes Repertoire. Dementsprechend haben sie sich für RheinVokal eine Messe der besonderen Art vorgenommen. Auf die Zuhörer wartet nicht die Vertonung eines einzigen Komponisten, sondern vieler – von der Renaissance bis zur Gegenwart. So sind unter anderem die Engländer Thomas Tallis und William Byrd vertreten, der Spanier Tomas Luis de Victoria, der Österreicher Anton Bruckner, der Franzose Darius Milhaud, der Deutsche Heinrich Poos und der Norweger Knut Nystedt.

Karten kosten im Vorverkauf 23, 18 und 10 Euro sowie an der Abendkasse 25, 20 und 12 Euro und sind erhältlich unter Tel. 06744/710 624 oder 02622/926 42 50 oder im Internet unter www.rheinvokal.de